

# Gerd Gerdes: 50 Jahre lang Rekordhalter

**KLOOTSCHIEßEN** Zum 100. Geburtstag des Meisterwerfers – Ihm gelang erster Wurf über 100 Meter

Sein großer Wurf sichert dem Utgaster einen festen Platz in den Geschichtsbüchern des Friesensports.

VON BERNHARD UPHOFF

**UTGAST** – Er war kein Mann großer Worte, dafür aber umso mehr großer Taten: Der Utgaster Gerd Gerdes hat am 18. März 1935 Klootschießer-Geschichte geschrieben. Als erster Friesensportler überhaupt bezwang er in einem offiziellen Wettkampf die 100-Meter-Marke. Der Rekord von Gerdes mit einer sagenhaften Weite von 101,50 m war 50 Jahre lang wie in Stein gemeißelt. Dem Ausnahmewerfer zu Ehren wurde 1981 in seiner Heimatgemeinde ein Klootschießer-Leistungszentrum unter dem Namen Gerd-Gerdes-Platz eingeweiht, in jedem Sommer werden die Ostfriesen den schmucken Gerd-Gerdes-Pokal aus. In diesem Winter ist in Utgast ein Feldkampf geplant, den sein Stammverein „Fresena“ aus einem besonderen Anlass ausrichtet. Heute hätte der legendäre Rekordhalter seinen 100. Geburtstag gefeiert.

Als sechsmaligen Feldkämpfer für die ostfriesische Hauptmannschaft im Prestigeduell gegen den Rivalen Oldenburg haben einige der älteren Käkler und Mäkler „Groot Gerd“ noch kennen-



Fünf Jahrzehnte lang die Nummer eins. Am 18. März 1935 erzielte Gerd Gerdes seinen Rekordwurf von 101,50 Metern. Erst 1985 wurde er verbessert.

gelernt. Im Alter von 47 Jahren trat er 1958 im Norder Leegemoor zum letzten Mal für die Ostfriesen an. Am 1. Januar 1970 verstarb Gerdes im Alter von nur 57 Jahren. Die Erinnerung an ihn aber bleibt bei den Klootschießern stets wach. Denn sein Rekord hielt eine halbe Ewigkeit.

Wer vollbringt das Kunststück und knackt als erster Spitzenwerfer mit der 475 Gramm schweren Klootkugel diese Bestmarke? Viele haben es versucht und sind lange daran verzweifelt. Gerdes selbst stachelte damals ein direktes Duell an. Der Weg zum ganzen großen Wurf begann nämlich mit einer schmerzhaften Niederlage. Vor den Augen einer prächtigen Kulisse von etwa 5000 Zuschauern unterlag der Utgaster beim 10. Verbandsverfehen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) in Jever gegen Hinrich Janßen von „Germania“ Menstede/Arle in einem hochklassigen Zweikampf. Mit 97,60 Metern hatte Gerdes zwar zunächst den Verbandsrekord verbessert und den offiziellen Titel geholt. Doch sein Kontrahent packte beim gleichzeitig angebotenen Preiswerfen noch einen obendrauf. Janßen erzielte 99,60 Meter. Gerdes antwortete ebenso prächtig, war aber mit 99 Metern knapp unterlegen.

Diese Niederlage wollte Gerdes nicht auf sich sitzen lassen. Sie reizte, sie wurmte, sie trieb ihn an – und wie. Schon bei der Rückfahrt mit dem Zug fragte der Utgaster bei Theodor Hinrichs, dem

späteren FKV-Vorsitzenden an, ob er als Offizieller das Verbandsverfehen auf dem Schützenplatz in Esens besuchen werde. Dort wollte

Gerdes erneut kräftig ausholen – und er tat es. Davor stand ein Berg an harter Arbeit. Noch im Abteil erkundigte sich Gerdes bei einem Freund, ob er ihm eine Eisenkugel ausleihen könne. Mit dem 835 Gramm schweren Gerät und später mit Gewichtsstücken bereitete sich der Meisterwerfer in den folgenden Wochen intensiv vor. „Er hat immer geübt. So viel Ehrgeiz wie er hatte niemand“, sagt sein Sohn Gerd „Gerd“ Gerdes. Wenn

es schnell gehen sollte, nutzte der Landwirt die Scheune als Anlaufbahn. Otto Menssen wuchs in der Nachbarschaft auf. Heute fungiert der Esenser als Trompeter bei Feldkämpfen und verfasste zum 100. Geburtstag von Gerdes ein Klootschießer-Gedicht. Menssen erinnert sich gut an den großartigen Sportsmann von nebenan: „Er war sehr zurückhaltend und sagte nicht viel, wusste aber genau, was er wollte.“ Und Gerdes wollte den Rekord.

Am 18. März 1935 in Esens schlug seine große Stunde: „Er läuft langsam an, wird zum Brett hin immer schneller, dann, fast 3,50 Meter vor dem steil aufgestellten Sprungbrett springt er ab, und mit dem wuchtigen Aufsprung schnellt die Kugel aus seiner Hand“, heißt in einer Würdigung des Rekordwurfs durch den Verband. „Sie pfeift durch die Luft. Und das, was noch keinem Menschen vorher gelungen ist, trifft ein. Die Klootkugel schlägt unter dem Jubel der begeisterten und tobenden Menschen zum ersten Mal in der Geschichte des Klootschießens jenseits der 100-Meter-Marke ein.“

Erst 1968 übertraf Martin Siefken aus Wiesmoor diese Grenze wieder mit 100,35

Metern. Es dauerte aber bis zum 15. September 1985, ehe Harm Henkel aus Pfalz-

dorf den Fabelrekord mit 102 Metern verbesserte. Am gleichen Tag legte der Oldenburger Hans-Georg Bohlken mit 105,20 Metern nach. Am 30. Juni 1996 schließlich trieb der Norder Stefan Albarus den Klootschießer-Rekord auf fulminante 106,20 Meter – Gerd Gerdes hat sie beeindruckt mit seinem Meisterwurf, der vor Jahrzehnten gelang.

„Er hat immer geübt“

GERD „GERDI“ GERDES



Institution. Zu Ehren des Meisterwerfers wird jährlich der Gerd-Gerdes-Pokal ausgeworfen. Das Leistungszentrum in Utgast trägt seinen Namen.

FOTO: STROMANN

## Klootscheertied

Ruugfröst un Nebel hebbt över Nacht verzaubert Feld un Flur in een Sülverpracht nich blot dat Feld, nā – ook Busch un Boom sünd as mit Sülver behangen – een wahren Droom an d' Horizont luurt de Sünn jüst över de Kant gleunigrot – wat för een Winterland Kahlfröst treckt nu bi uns in – un dat makt mi blied ist wer so wiet – is Klootscheertied!

Radtouren un Grillwurst sünd lang vergät'n nu heet dat – 'n smärigen Middagspoot ät'n Grönkohl mit Speck, mit Kohlwort un Pinkel darto noch 'n Schluck, man nich all to rinkel dat holt di warm – un makt di blied is wer so wiet – is Klootscheertied!

'n klaren Blick – de Kloot in sien Hand so treckt de Klootscheeter över d' kahlfror'n Land Bliedskupp un Ehr – dat is, wat bi hüm tellt dat gifft woll nich mehr faken up disse – uns Welt man dat't so wat noch gifft, dat makt mi blied ist wer so wiet – is Klootscheertied!

Otto Menssen

## „Weichen für die Zukunft richtig gestellt“

**GEMEINSCHAFT** Sport-AG will Zusammenarbeit der Vereine weiter stärken

**PEWSUM/LA** – Dass das Nachwuchsproblem auch um die Sportvereiner Krummhörn keinen Bogen macht, merkte man auf der Versammlung der Sport-AG Krummhörn, zu der am Donnerstag alle Sportvereine der Gemeinde eingeladen waren.

Auch in der Krummhörn sei der demografische Wandel ein Thema, das mittelfristig besonders die Sportvereine hart treffen werde, mahnt Krummhörns stellvertretender Bürgermeister Theo Cirksena. „In der gesamten Krummhörn wurden im vergangenen Jahr rund 80 Kinder geboren und 97 Kinder eingeschult. Man kann sich ausrechnen, wie sich dies auf die Jugend in den Vereinen auswirkt“, so Cirksena. Um schwarz zu sehen sei es allerdings noch zu früh, versucht der Vorsitzende Willi Schunke seine Kollegen zu beruhigen. „Mit

der Gründung des Junioren-Fördervereins Krummhörn, JFV 2010, haben wir den richtigen Weg eingeschlagen und die Weichen für die Zukunft richtig gestellt. Alles weitere wird sich zeigen“, so Schunke.

Bei der Wahl des Vorstandes gab es keine Änderungen. Schunke vom SV Jennelt/Uttum bleibt auch für die nächsten fünf Jahre im Amt, ebenso wie sein Vertreter Andreas Triebner vom RSV Visquard und Schriftführerin Sonja Ackermann von der SG Freepsum. Schunke wurde in diesem Zusammenhang für seine bisherigen Leistungen als Sprecher der Krummhörner Sportvereine geehrt. „Man merkt, dass dir deine Arbeit wirklich am Herzen liegt und wir freuen uns auf die nächsten Jahre unserer Zusammenarbeit“, sagte Triebner.

Einzig das Amt des Beisitz-

zers, das bisher Klaus Stromberg vom SV Manslagt innehatte, bleibt bis auf Weiteres offen, da die AG gezielt nach einem jungen Gesicht für den Vorstand sucht. „Nachwuchs ist nicht nur für die Vereine, sondern auch den Vorstand ungeheuer wichtig“, so Triebner.

Auch für das Jahr 2012 ist geplant, die Zusammenarbeit zwischen den Krummhörner Clubs zu verstärken. „Die Krummhörner Sportvereine sind aufeinander angewiesen. Besonders die Absprache innerhalb der Sportvereine hinsichtlich ihrer Sportwochen oder anderer Veranstaltungen ist wichtig“, so Cirksena. Der AG-Vorstand bittet daher die Vereine, für ihre Terminabsprache den Pressesprecher der Gemeinde, Frank Baumann, zu kontaktieren. „Es ist schade, dass sich nur so wenige Vereine bei unseren

Versammlungen blicken lassen. Man kann den Vereinen nur helfen, wenn sie auch an den Sitzungen teilnehmen“, betonte Schunke. Denn außer den Fußballvereinen der Krummhörn schickte kein weiterer Verein einen Vertreter zur Versammlung und auch der Kreissportbund kam der Einladung des Vorstandes nicht nach. „Die Zusammenarbeit zwischen den meisten Vereinen klappt zwar hervorragend, aber wir würden gern auch Vereine wie die Schützen oder Reitersparten stärker in unsere Arbeit einbeziehen und sie so unterstützen“, sagte Schunke.

Im September will sich die Sport-AG nochmals treffen, um ein Oktoberfest zu organisieren, bei dem es ausnahmsweise weniger um das sportliche als vielmehr um das gesellschaftliche Miteinander geht.

## OSTFRIESLAND-SPIEGEL

**WILHELMSHAVEN** – Der Fußball-Regionalligist SV Wilhelmsaven absolviert heute ein weiteres Testspiel für die am 12. Februar beginnende Rückserie. Gegner ist der Oberliga-Tabellensechste BSV Rehden. Die Partie wird um 14 Uhr auf dem Kunstrasen des STV Voslapp angepfiffen. Gegen Bezirksliga-Spitzenreiter TSV Oldenburg gewannen die Wilhelmsaver in einem Vorbereitungsspiel mit 6:0.

**AURICH** – Die LG Ostfriesland richtet heute zum 19. Mal den Crosslauf in Wallinghausen bei „Mutter Janssen“ aus. Ab 13.15 Uhr gehen die Bambini auf die Strecke. Die Hauptläufe für Seniorinnen, Senioren sowie weibliche und männliche Jugend A und B werden um 14.30 sowie 15 Uhr angeschossen.

## NAMEN

Der Kapitän geht von Bord: Auch **HERION NOVAKU** verlässt den insolventen Fußball-Oberligisten Eintracht Nordhorn. Der 35-Jährige spielte zwölf Jahre für die Eintracht. Er wechselte zum Landesligisten FC Schüttdorf. Neben dem Mittelfeldspieler kehrt auch Stürmer **DANNY AREND** den Grafschaftern den Rücken. Er hat beim Oberligisten BSV Rehden einen Vertrag unterschrieben. Mit **TIMO SCHERPING** hat sich ein anderer Nordhorer Angreifer dem Regionalligisten SV Meppen angeschlossen.

Fußball-Bundesligist SV Werder Bremen muss heute ab 15.30 Uhr sein Heimspiel gegen Bayer Leverkusen stark ersatzgeschwächt bestreiten. Der Norder Stürmer **LENNART THY** wird voraussichtlich erst einmal auf der Bank Platz nehmen.

## KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234  
Ingo Janssen 925-238  
E-Mail:  
ok-sportredaktion@skn.info

**Mehr Lokalsport lesen  
Sie im hinteren Teil  
dieser Ausgabe.**



Wiedergewählt: Willi Schunke (l.) und Andreas Triebner führen die Sport-AG Krummhörn auch die nächsten fünf Jahre. FOTO: ADAM